

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817**

28.4.1817 (Nr. 117)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 117. Montag, den 28. April. 1817.

Baiern. (Regensburg.) — Freie Stadt Frankfurt. — Schwarzburg-Rudolstadt. — Württemberg. (Königl. Rescript an die Ständeversammlung.) — Frankreich. — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Spanien.

## Baiern.

Regensburg, den 23. Apr. (Oestreich. Truppenmarsch.) Mit dem gestern eingetroffenen Infanterieregiment Colloredo, das heute Kasttag hält, ist der Durchmarsch der aus Frankreich zurückkehrenden östreichischen Truppen geschlossen.

## Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 26. Apr. (Gesellschaft zur Beförderung der nützlichen Künste.) Die vor einiger Zeit hier entstandene Frankfurterische Gesellschaft zur Beförderung der nützlichen Künste und ihrer Hülfswissenschaften hat in kurzem an der Zahl von sehr würdigen Mitgliedern bedeutend zugenommen. Unter den neuen Mitgliedern befindet sich auch der Hr. Staatsminister von Stein, welcher ganz aus eigenem Antriebe der Gesellschaft beigetreten ist. Die Wirksamkeit der Gesellschaft hat begonnen, theils durch Abhandlungen über neue nützliche Gegenstände, theils durch vorgelegte neue Erfindungen oder Verbesserungen ic. Mit einer Sammlung von Büchern, von Natur- und Kunstprodukten, Geschenken von Mitgliedern und andern Liebhabern an die Gesellschaft, ist auch schon der Anfang gemacht worden. Das Lokale der Gesellschaft, zum von Senkenbergischen Stift, ist dem Zwecke derselben sehr angemessen. — Vorgestern sind der Fürst und die Fürstin Lubomirski von Dresden hier angekommen; sie begeben sich nach Paris.

## Schwarzburg-Rudolstadt.

Rudolstadt, den 20. Apr. (Vermählung) Am 11. d. erfolgte hier die feierliche Vermählung des Für-

sten von Schwarzburg-Waldenburg mit der Prinzessin Thekla von Schwarzburg-Rudolstadt.

## Württemberg.

Stuttgart, den 27. Apr. (Königl. Rescript an die Ständeversammlung) In der Ständeversammlung am 24. d. wurde folgendes kön. Rescript vom 23. d. abgelesen: „Wilhelm ic. Die Gründe, aus welchen Wir nie gestatten können, daß in der konstituierenden Versammlung, welche zu bilden ihr berufen seyd, eine andere, als die bisherige Einrichtung, nach welcher die Mehrheit der Stimmen einen gültigen Beschluß macht, eingeführt werde, sind sowohl durch Unsere geheimen Råthe, als auch durch Vorträge mehrere Mitglieder der Landesversammlung überzeugend nachgewiesen worden. Die unter Ziffer 1 bis 5 anliegenden, zwischen dem Vorsitzenden Unseres geheimen Rathes und eurem Präsidenten gewechselten Noten liefern einen unzweideutigen Beweis von Unserem Bestreben, eine befriedigende Erklärung über den unerwarteten und ganz unzulässigen Antrag eurer Kommission auf den Vorbehalt eines In-Theile-Gehens zwischen den Vertretern der alten und der neuen Lande auf alle mögliche Weise zu erleichtern. Dieser wohlmeinenden Absicht entspricht aber die Antwort eures Präsidenten vom 22. d. an den Vorsitzenden Unseres geheimen Rathes keineswegs, indem darin die Absicht ausgedrückt ist, eine Erklärung über diesen Präjudizialpunkt aller weitem Verhandlung, Unserer bestimmt ausgesprochenen Entschließung zuwider, zu umgehen. Wir sehen Uns daher nunmehr zu der bestimmten Aufforderung an euch selber genöthigt, Uns über diesen Punkt sofort, und mit Beiseitsetzung aller andern Gegenstände,

die unumwundene Erklärung vorzulegen, daß ihr das Einverständniß zwischen Uns und der Mehrheit der Versammlung als hinreichend und entscheidend über das, was künftig die gemeinsame Verfassung des Königreichs bilden soll, anerkennen wollt. Wir verbergen euch dabei nicht, daß Wir eine Verweigerung oder Verzögerung dieser Erklärung nicht anders, denn als ein Abbrechen der Unterhandlungen, von welchen sich allerdings ohne vorgängige förmliche Beseitigung jenes unstatthafter Prinzips keine ersprießliche Folgen mehr erwarten lassen, betrachten könnten. Gegeben 2c. Dieses Rescript veranlaßte lange Erörterungen in der Ständeversammlung. Zuletzt wurde beschlossen, daß der König zu bitten wäre, die Versammlung über die fünf Hauptpunkte ihrer bisherigen Verhandlungen (Verantwortlichkeit der Staatsdiener, Form der Repräsentation, Sicherstellung der Stände bei Erfüllung ihres Berufs, Fortdauer der Repräsentation und Finanzwesen) sich berathen und einzigen zu lassen, wodurch sodann, bei der vorauszusetzenden beruhigenden Erklärung der Regierung über diese Punkte, der ganze Zweifel über das In-Theile-Sehen gehoben wäre, weil jeder sodann nur die gewöhnliche Majorität als Richter erkennen würde. Die Entwerfung der diesfalls einzureichenden Adresse an den König wurde dem Hrn. Grafen zu Waldeck und Hrn. Fischer aufgetragen.

#### Frankreich.

Paris, den 24. Apr. (König 2c.) Gestern Nachmittags hat der König das Ministerialkonseil präsidirt. Graf v. Blacas, der Nachts vorher von Rom angekommen war, hat die Ehre gehabt, mit Sr. Maj. zu frühstücken. Der Herzog von Orleans, dessen Gemahlin und Schwester haben sich bei Sr. Maj. beurlaubt, und reisen heute nach ihrem Lustschloß zu Neuilly ab. — Der Gen. Polizeikommissär der Niederseine zu Havre hat folgendes in das Journal dieser Stadt einrücken lassen: Täglich laufen viele Getreideschiffe in unsern Hafen ein; man schätzt die im März angekommenen Ladungen auf beiläufig 6,000,000 Kilogr. Vom 1. bis zum 17. d. sind noch 15 andere Schiffe eingelaufen, und haben ungefähr die Hälfte so viel, wie im März, überbracht. Eine große Menge anderes Getreide wird erwartet; es befinden sich darunter sehr starke Ladungen; die Nordwinde begünstigen ihre Ankunft 2c. — Aus

Bayonne wird unterm 17. d. geschrieben: Alle aus Spanien kommende Briefe werden mit Essig getränkt; diese Vorsicht ist eine Folge der, wie es scheint, zuverlässigen Nachricht, daß ansteckende Krankheiten in mehreren Gegenden Spaniens herrschen. — Am 23. d. standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu  $67\frac{7}{8}$ , und die Bankaktien zu 1296 $\frac{1}{4}$  Fr.

Strasburg, den 27. Apr. (Departementsrath) Die diesjährige Session des allgemeinen Departementsraths hat vorgestern hier angefangen. Dem Hrn. von Wangen von Geroldsbeck ist der Vorsitz übertragen worden. Der Präsekt, Graf von Vouthillier, hat in seiner Eröffnungsbrede zuerst die jetzige Lage des Departement mit der vorjährigen, um dieselbe Zeit, verglichen, und hierauf alle Verwaltungsgegenstände, welche der Rath zu erörtern hat, in Anregung gebracht, besonders ausführlich aber über Transit, die Niederlage der Kolonialprodukte und die Tabaksangelegenheit gesprochen.

#### Niederlande.

Brüssel, den 21. Apr. (König 2c.) Der König ist am 18. d., in Begleitung des Prinzen Friedrich, aus Nordholland im Haag eingetroffen. — Eins unserer Journale enthält nachstehenden Artikel: Die Regierung hat eine Korrespondenz zwischen Napoleon und einigen seiner Anhänger in Europa entdeckt, deren Plan sinnreich und neu ist. Mde. Bertrand hatte ein sehr schönes mousselinenes, prächtig gestiktes Kleid, das aus einer Stadt im südlichen Frankreich kam, zum Geschenke erhalten, woran die Blumen und verschiedene Figuren, woraus die Stickerei bestand, eben so viele Hieroglyphen waren, deren jede eine besondere Bedeutung hatte. Die Schwazhaftigkeit eines jungen Menschen, welcher der Ueberbringer desselben war, und seit kurzem nach England zurückgekehrt ist, gab dem englischen Ministerium Aufschluß über diese Gattung Geheimschrift. — Zwei Franzosen, welche die öffentlichen Kassen bestohlen hatten, sind dieser Tage an die französl. Behörden abgeliefert worden.

#### Oestreich.

Wien, den 21. Apr. (Fregatten Austria und Augusta 2c.) Der heutige östr. Beobachter erzählt: Nachdem die beiden Fregatten Austria und Augusta (deren am 9. d. erfolgte Abfahrt von Triest wir gemeldet haben)

widriger Winde wegen am 10. den ganzen Tag und die Nacht hindurch längst der Küste von Istrien hatten laviren müssen, wurden sie am 11. von einem so heftigen Sturme aus Nordost überfallen, daß die ältesten Seeleute sich keines ähnlichen entsinnen können. Die Windstöße waren so heftig, daß der Bogspriet der *Austria* ihrer Gewalt nicht länger widerstehen konnte, und gegen Mittag brach. Erst gegen Abend legte sich der Sturm, und gestattete, auf 27 Faden Tiefe Anker zu werfen. Die Nacht verstrich ruhig; der Landwind hinderte jedoch die *Austria* gleich am andern Morgen zu Fossana oder Pola einzulaulen, um daselbst die erlittenen Beschädigungen auszubessern. Die Fregatte *Augusta*, welche vom Sturm noch schlimmer zugerichtet worden war, und alle ihre Masten verloren hatte, ist zu Chiozza eingelaufen. Der Kommandant der *Austria*, Oberst und Fregattenkapitän, Ritter v. Pasqualigo, ein äußerst geschickter und erfahrener Seemann, zeigte bei diesem unangenehmen Vorfalle die bewundernswürdigste Gegenwart des Geistes, und wurde von der sämtlichen Schiffsmannschaft mit der preiswürdigsten Thätigkeit, Eifer und Pünktlichkeit unterstützt. Wenige Tage werden hinreichen, den erlittenen Schaden auszubessern, um beide Fregatten in den Stand zu setzen, ihre Fahrt weiter zu verfolgen. — Am 14. d. passirte die Frau Prinzessin von Wallis, auf ihrer Reise nach Italien, unter dem Namen einer Herzogin von Cornwallis, durch Laibach. — Die Konventionsmünze fiel vorgestern Abends noch auf 330.

#### P r e u s s e n.

Hamn, den 20. Apr. (Märkisch-westphälischer Regierungsbezirk.) Am 15. d. haben 8 Landräthe die ihnen in unserm Regierungsbezirke anvertrauten Kreise übernommen. Den Bewohnern des Herzogthums Westphalen macht die Trennung der Verwaltungsgeschäfte von den Justizsachen besonders große Freude, und es sehen dieselben einer frohen Zukunft um so zuversichtlicher entgegen, als diese Provinz durch Kunststraßen mit den andern königl. Provinzen und dem Auslande in Verbindung gesetzt werden soll, und Arnberg das Glück hat, das Regierungskollegium zu besitzen. Da das Regierungspersonale mehr als 80 Angestellte zählt, so wird in Arnberg noch stark gebaut werden, und man hofft auf die Bewilligung bedeutender Bau-

gratifikationen. Der Regierungsbezirk besteht aus dem Herzogthum Westphalen, dem Fürstenthum Siegen und den Grafschaften Mark, Hohenlimburg, Dortmund, Wittgenstein und Wittgenstein-Berlenburg. Er ist in 14 landrätliche Kreise eingetheilt, und wird, als 370,000 bis 400,000 Seelen zählend, unter die größten des Königreichs gehören.

#### S p a n i e n.

Madrid, den 10. Apr. (Erdbeken 1c.) Unsere heutige Hofzeitung enthält folgende nähere Nachrichten über das letzte Erdbeben: Am 18. v. M. um 4 auf 11 Uhr Morgens empfand man ein heftiges Erdbeben in dem zwischen den Pyrenäen und den beiden Meeren, von Santander bis Tarragona, liegenden Theile von Spanien, so wie in dem Theile von Castillen, der zwischen Palencia, Toledo und den Gebirgen von Cuenga liegt. In allen diesen Gegenden, so wie überhaupt in ganz Spanien, war die Witterung seit einigen Monaten äußerst veränderlich gewesen. Auf einen Sommer ohne Wärme war ein höchst milder Winter gefolgt, und in verschiedenen Gegenden herrschte seit 3 Monaten eine außerordentliche Trockene. Zu Madrid war die Erschütterung nicht sehr merklich; desto stärker aber war sie in der Rioja, zwischen Logrono, dem rechten Ebruser und Navarra; die Stadt Arnedo hat besonders dadurch gelitten. Bis halb 11 Uhr des Morgens war der Himmel klar und heiter; dann erhob sich ein kalter und heftiger Wind von Nordwest her; der Horizont bedeckte sich, die Sonne verschwand, und eine fürchterliche Finsterniß folgte. Eine Viertelstunde später vernahm man in dem Innern der Erde ein dumpfes und schreckliches Getöse; die Gebäude wankten, und mehrere Kamine, Mauern und selbst ganze Häuser stürzten ein. Noch waren die Einwohner nicht von ihrem Schrecken zurückgekommen, als neue Erschütterungen, nämlich um halb 12 Uhr, um 3 Uhr Nachmittags und um 11 Uhr Abends, folgten. In Prejano, zwei Stunden von Arnedo, sind von 200 Häusern nur noch 16 bewohnbar. Zwei Stunden weiter sind die berühmten Bäder von Arnedillo gänzlich zerstört worden. Calahorra und Arejo haben gleichfalls sehr gelitten. An letztem Orte wurde eine Frau, die in der Karmelitenkirche ein Bild des h. Josephs für den folgenden Feiertag schmückte, durch die von der Decke herabstürzenden

Steine erschlagen. In Logrono wurden die Einwohner in solchen Schrecken versetzt, daß sie sämtlich die Stadt verließen, und auf den Feldern Sicherheit suchten. Am 22. März verspürte man in den nämlichen Gegenden, welche durch das Erdbeben vom 18. heimgesucht worden waren, neue, jedoch weit weniger heftige Erschütterungen ic. (Von der Nr. 102 nach französischen Blättern erwähnten Verschüttung der ganzen Stadt Arnedillo geschieht in diesen Nachrichten keine Meldung; sie ist daher wohl nur als eine Entstellung und Uebertreibung des Schicksals, das die Bäder von Arnedillo betroffen hat, anzusehen.)

## B a d e n.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

27. April	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 17	27 Zoll 8 $\frac{1}{8}$ Linien	1 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	63 Grad	Südwest	etwas Regen; trüb
Mittags 13	27 Zoll 9 $\frac{1}{8}$ Linien	6 $\frac{1}{8}$ Grad über 0	51 Grad	Nord	sehr oft Graupeln und Schnee
Nachts 11	27 Zoll 11 $\frac{1}{8}$ Linien	2 $\frac{1}{8}$ Grad über 0	60 Grad	Nord	zieml. heiter

### T h e a t e r - A n z e i g e.

Dienstag, den 29. April: Die beiden Billets, Lustspiel in 1 Akt, von Anton Wall. Hierauf: Die Brandschagung, Lustspiel in 1 Akt, von Kegehue. Zum Beschluß: Blind geladen, Lustspiel in 1 Akt, von Kegehue.

Karlsruhe. [Kommissbrod-Lieferungs-Versteigerung.] Man findet für nöthig, die Lieferung des Kommissbrods für die Garnisonen Karlsruhe, Durlach und Ettlingen vom 16. Mai d. J. an, und jene für die Garnison Bruchsal vom 1. Jun. an, auf mehrere Monate in Abstrichweiser Versteigerung anderweit zu begeben, und hat zur Vornahme dieser Verhandlung Montag, den 5. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, bestimmt. Man bringt dieses anmit zur öffentlichen Kenntniß, damit sich die Liebhaber zu dieser Lieferung an gedachtem Tage zur festgesetzten Zeit auf der diesseitigen Kriegsministerialkanzlei einfinden können, woselbst ihnen sodann die Steigerungsbedingungen, deren Inhalt sie auch jeden Tag vor der Versteigerung bei dem Sekretariat des 2ten Depart. erfahren können, gehörig werden bekannt gemacht werden.

Karlsruhe, den 24. April 1817.

Großherzogt. Badisches Kriegsministerium.

Schäffer.

Saggenau, bei Gernsbach. [Guth zu verkaufen.] Unterzeichneter ist willens, sein Guth, den sogenannten Amaienberg, dahier im Murgthal, in der schönsten Lage, unter billigen Bedingungen, aus freier Hand zu verkaufen; dieses Guth besteht aus Gärten, Wiesen, Aeckern, Weinbergen, Waldungen und schönen Gebäuden, und enthält im Ganzen 92 Morgen. Die Liebhaber wollen sich gefällig wenden an den Eigenthümer.

Ludwig.

Karlsruhe. [Empfehlung.] Durch neu angekommene Artikel aus letzter Frankfurter Ostermesse, sowohl in wollenen Tüchern, Merinos, Kattunen und wollenen in dieses Fach einschlagenden Baumwollenwaaren, wollenen und baumwollenen Shawls in allen Größen, bin ich in den Stand gesetzt, durch sehr billige Preise mich einem geehrten Publikum bestens zu empfehlen.

M. E. Gutmann.

Baden. [Quartier zu vermieten.] Einem verehrungswürdigen Publikum, welches die hiesigen Bäder zu besuchen gedenket, habe ich die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß

ich in meinem, in einer der angenehmsten Straßen (in der Hauptstraße, dem Wirthshaus zu den 3 Königen gegenüber) gelegenen Hause bis den 1. Jun. d. J. nachbeschriebene Piecen vermieten kann:

Im zweiten Stok, 6 auf die Hauptstraße gehende, in einander führende Zimmer, worunter 2 Hauptzimmer (deren eines mit einem Altan versehen ist) sind, und eine geräumige Küche.

Im dritten Stok, 2 Zimmer, ebenfalls auf die Straße.

Sämmtliche 8 Zimmer sind nach dem neuesten Geschmack gemalt, und mit eben so geschmackvollen Meubles versehen.

Im Hofgebäude, 4 in einander gehende, bequem eingerichtete Zimmer; Stallung für 4 Pferde, und Chaifenröste.

Baden, den 21. April 1817.

F. S. Schund,  
Handelmann.

Baden. [Wirthschafts-Empfehlung.] Einem verehrungswürdigen, die hiesigen Bäder besuchenden, oder reisenden Publikum habe ich die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß ich das Bad- und Gasthaus zum Waldreit dahier gekauft habe; äußere und innere Verschönerung werden meinen Ehrentern entsprechen; Reinlichkeit der Bäder und gut eingerichtete Zimmer, so wie ein gut bestellter Tisch, sollen, nebst prompter und billiger Bedienung, meine Empfehlung seyn.

Baden, den 21. April 1817.

Kleis Moppert,  
zum Waldreit.

Wildbad. [Empfehlung des Gasthofes zum König von Württemberg in Wildbad.] Unterzeichneter hat die bisherige Schild- und Badwirthschaft zum Speiß und Engel gekauft, und beide durch ein ganz verändertes Bauwesen zu einem Gasthof dergestalt vereinigt, daß solcher nun für Badgäste, namentlich auch für große Gesellschaften, ganz solide und sehr schön eingerichtete Zimmer, nebst einem Speiß- und Tanzsaal, enthält, welche alle Bequemlichkeit darbieten. Aber nicht allein mit diesen gefälligen Einrichtungen, sondern besonders auch damit mache ich das ausländische Publikum bekannt, daß für gute Speisen und Getränke, für prompte und billige Bedienung gleich gut gesorgt ist, womit sich höchlichst empfiehlt.

Gastgeber zum König von Württemberg,  
Georg Reuner.